

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Erste 12mal wöchentlich.
Jahresabonnement 15 M. vierteljährlich 4 M.
Wochenpreis:
Einzelnummern 10 Pf., vierteljährlich 2.10 M.
Durch Träger und Agenturen:
Monatlich 20 Pf., vierteljährlich 2.10 M.
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatlich 1 M.,
vierteljährlich 2 M. (ohne Befreiungsgeld).

Mittelrheinische Zeitung.
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreise:
Die Kolonien in Wiesbaden 25 Pf.,
Deutschland 50 Pf., Ausland 60 Pf.,
Die Kolonien 1.50 M.
Anzeigenannahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Zurücksendung:
Anzeigen und Abonnements: Nr. 129,
Redaktion: Nr. 128; Verlag: Nr. 129.

258,259 Abend-Ausgabe.

Freitag, 22. Mai 1914.

68. Jahrgang.

Kurze Tagesübersicht.

In Dublin wurde eine Ladung Bajonette beschlagnahmt, die für die Usterleute bestimmt war.

Aus Durazzo wird gemeldet, daß Giasd Pascha mit seiner Frau an Bord eines italienischen Kriegsschiffes nach Brindisi gebracht worden ist und sich von dort nach Neapel begeben hat.

Der Aufstand in Portugiesisch-Kongo dauert fort. Bei einem Angriff auf ein Dorf bei Koffi wurden 18 Personen getötet.

Aus Mexiko meldet man: Huerta befahl der Armee, Saltillo zu räumen und nach Süden zu marschieren.

Die erste Reichstagsession.

Die erste Session der 13. Legislaturperiode des Reichstags, die am Mittwoch abgeschlossen ist, umfaßt insgesamt drei Tagungen. Die erste Tagung währte vom 7. Februar bis 22. Mai 1912, die zweite vom 26. November 1912 bis 30. Juni 1913 und die dritte vom 25. November 1913 bis 20. Mai 1914.

Überblickt man den Arbeitsertrag der Session, so muß man anerkennen, daß ganz Respektables geleistet worden ist. Da sind vor allem zu erwähnen die beiden großen Beherrschungen aus dem ersten und zweiten Sessionsabschnitt, die zugleich wichtige Steuervorlagen, wie die Abänderung des Brandtweingesezes, den Wehrbeitrag, das Besitzsteuergesetz, die Novelle zum Stempelgesetz u. a. mit sich brachten. An weiteren Gesetzen seien erwähnt aus dem ersten Abschnitt: Die kleine Strafrechtsnovelle, das Schuttruppengesetz und das Fürsorgegesetz für die militärische Luftschiffahrt; aus dem zweiten Abschnitt: das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, das Gesetz über die Entschädigung an Schöffen und Geschworenen, das Gesetz über die Erhöhung der Veteranenbeihilfen, das Gesetz über die Verordnungen über ein einheitliches Wechselrecht, die Verordnung über einheitliche Wahlurnen, das internationale Abkommen über ein einheitliches Wechselrecht; endlich aus dem letzten Abschnitt: das Postgesetz, das Konkurrenzklauselegesetz, die Novelle zum Schuttruppengesetz für Zeugen und Sachverständige, das Spionagegesetz, die Militärstrafgesetznovelle und das Gesetz über die Postdamptextkonventionen. Man sieht aus dieser Zusammenstellung, daß der Ertrag nicht so gering ist, wie das gemeinhin dargestellt wird. Wenn trotzdem eine Reihe von Vorlagen unter den Tisch fällt, wie das Jugendgerichtsgesetz, das Sonntagsgesetz, die Leuchtstoffvorlage u. a., so ist das nicht oder doch nicht allein Schuld des Reichstags. Zu diesen Gesetzen kommen zahlreiche Interpellationen und Anträge, so im 1. Abschnitt Interpellationen über die Teuerung, den Bergarbeiterstreik, die Aufhebung des Jesuitengesetzes; im 2. Abschnitt über auswärtige Politik, über die Koalitionsfreiheit der Staatsbeamten, über die Fleischsteuerung, über die geplanten Auswärtiges für Elsaß-Lothringen, über die Verkehrssteuern im Westen, über die Enteignung vier polnischer Altzähren. Im ersten Sessionsabschnitt hat der Reichstag noch bedeutende Änderungen seiner Geschäftsordnung genehmigt, einmal die Zulassung eines sogenannten Mißbilligungsantrags, der bis jetzt in zwei Fällen der polnischen Entlassung und im Fall Zäberu Wirksamkeit geworden ist, zum andern die Zulassung der kurzen Anfragen, von denen reichlich Gebrauch gemacht worden ist.

Was die parteipolitische Lage im Reichstag angeht, so ist nicht zu verkennen, daß während der Session eine große Verschiebung eingetreten ist. Während noch im ersten Sessionsabschnitt der Block der Konservativen und des Zentrums den andern Parteien, entsprechend dem Wahlkampf, schroff gegenüberstand — die Präsidentenwahl mit all ihren Wirrnissen zeigte das deutlich —, bewegte sich schon gegen Ende dieser Periode ein Umschwung, so daß das Zentrum in der Besteuerungsfrage umschwenkte, während die große Wehrvorlage des folgenden Jahres ebenfalls machte, indem es mit den liberalen Parteien die Besteuerungsfrage zusammenwarf. Durch diese Annäherung des Zentrums an die Liberalen wurde sein Verhältnis zu den Konservativen etwas lockerer, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß in manchen Dingen beide Parteien noch wie vor zusammenarbeiten. Zur Regierung hat sich das Zentrum wie immer sehr wohlwollend verhalten, wie vor zusammenarbeiten. Zur Regierung hat sich das Zentrum wie immer sehr wohlwollend verhalten, wie vor zusammenarbeiten.

len zu lassen, so vor allem gelegentlich der vom Bundesrat im November 1913 neu herausgegebenen Interpretation zum Jesuitengesetz. Auch die ihm zusammen mit der Sozialdemokratie zur Verfügung stehende Mehrheit hat es in recht vielen Fällen ausgenutzt. Auf diesem Wege ist es letzterer allein möglich gewesen, sich zur Geltung zu bringen. Sonst war es lediglich Demonstrationspolitik, was die 111 getriebenen haben.

Es liegt nahe, daß die Verschiebung in den parteipolitischen Verhältnissen bei der nunmehr neu vorzunehmenden Präsidentenwahl ihren Ausdruck findet.

Essads Putsch.

Das Schicksal Essad Paschas.

Aus Wien wird gemeldet: Ob Essad Pascha vor ein Kriegsgericht gestellt oder verbannt wird, ist noch unentschieden. Wahrscheinlich wird ein Regierungswechsel eintreten, um der jungtürkischen Agitation ein Ende zu machen.

Essad Pascha zeigt an Bord des „Sagittar“ äußerliche Apathie und verliert seine Verbindung mit dem Fürsten Wilhelm oder der Regierung herzustellen.

Essad Pascha wurde, nachdem er ein Protokoll unterzeichnet hatte, daß er ohne Genehmigung des Fürsten Wilhelm nicht mehr nach Albanien zurückkehren werde, an Bord eines italienischen Kriegsschiffes nach Brindisi gebracht. Auch mußte Essad Pascha sich verpflichten, sich in die inneren und äußeren Angelegenheiten Albaniens nicht mehr einzumischen. — Am Mittwoch abend 11 Uhr ist Essad Pascha mit seiner Frau an Bord des Dampfers „Bengali“ in Brindisi angekommen. Beide reisen nach Neapel weiter. Einer Blättermeldung zufolge sei mit Zustimmung Österreichs und Italiens beschlossen worden, Essad Pascha nach Tripolis zu deportieren.

Geheime Anschläge Essad Paschas.

Der Pariser „Temps“ meldet aus Durazzo: Unter den bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung Essad Paschas beschlagnahmten zwei Paketen befindet sich auch ein von Essad Pascha eigenhändig geschriebener Brief, der den Befehl an eine albanische Bande enthält, gegen Durazzo vorzurücken, und ferner ein detaillierter Feldzugsplan zur Organisation eines Aufstandes in Skutari gegen die Regierung des Fürsten Wilhelm.

Eine Erklärung Essad Paschas.

Bei seiner Ankunft in Brindisi soll Essad Pascha einem Berichterstatter der „Tribuna“ gegenüber erklärt haben, sein Souverän, dem er als Soldat und Patriot gedient habe, sei schmächtig betrogen worden und zwar durch fremde Intrigen.

Die Minister behalten ihre Portefeuilles.

Aus Durazzo wird gemeldet: Der Fürst hat die demissionierenden Minister ersucht, ihre Portefeuilles zu behalten. Der Minister des Post- und Telegraphenwesens Daffan Bel-Prishtina hat einstweilen zu seinem Ressort die von Essad Pascha bisher innegehabten Ministerien des Krieges und des Innern übernommen. Die Aufstandsbewegung der Bauern von Durazzo ist friedlich beigelegt. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

Frankösische Kompensationsforderungen für Albanien?

Der Pariser „Temps“ beschäftigt sich in seinem Zeitungsartikel mit den albanischen Schwierigkeiten, und gibt dabei unüberhöhen seinem Mißtrauen gegen die von Österreich-Ungarn und Italien verfolgte Politik als Beischlag des kleinen Fürstentums Ausdruck.

„Es ist zwar sehr schön“, sagt das Blatt, „daß Österreich und Italien den Prinzipien zu Wort kommen, aber welchen Preis werden sie dafür verlangen? Unsere Diplomatie muß unbedingt Vorkehrungsmassregeln treffen. Wenn wir dem Vorschlag des Dreibundes, das dem Vertrage zuwiderläuft, ohne weiteres unsere Zustimmung erteilen, wird man uns selbstverständlich keine Kompensationen anbieten, da wir sie nicht verlangen haben. Wenn wir dagegen von vornherein klare Einwendungen formulieren, zu denen wir das Recht haben, so wird man sich alle Mühe geben, uns zu beruhigen.“

Attentatsversuch auf einen Erzherzog?

Aus Agram meldete gestern früh der Draht: Hier wurde am Mittwoch abend auf den Erzherzog Leopold Salvator vor dem Nationaltheater ein Attentatsversuch verübt. Als der Erzherzog zusammen mit dem Vizekönig von Kroatien das Nationaltheater, in dem abends Puccinis „Tosca“ gegeben worden war, verließ, richtete der Handelsakademiker Scheffer einen geladenen Browning gegen die beiden. In diesem Moment wurde ihm von Polizisten die Waffe entzogen. Scheffer stammt aus Brod in Slavonien. Er wurde sofort verhaftet.

An dieser Meldung wird jetzt ausführlich berichtet: Agram, 21. Mai. Gestern abend fand zu Ehren des hier zwecks Inspektion der Artillerie weilenden Erzherzogs Leopold Salvator im Nationaltheater eine Vorstellung statt. Der Erzherzog verließ vor Schluß der Vorstellung das Theater, um einem Offiziersessen beizuwohnen. Als die Vorstellung beendet war, hatte sich auf der Theatertribüne eine Menge Neugieriger angesammelt. Als der Vizekönig von Kroatien, der der Vorstellung beiwohnte, das Automobil besteigen wollte, entstand im Publikum eine Be-

wegung. Ein junger Mann, der sich auffällig verdächtig benahm, wurde von zwei Polizisten verhaftet zum Polizeikommissariat gebracht. Der Vizekönig bemerkte von dem Zwischenfall nichts. Der Verhaftete hatte einen geladenen Revolver in der Tasche. Er versicherte in wiederholten Verhören, keinerlei Attentatspläne gehabt zu haben. Er trage den Revolver gewohnheitsmäßig bei sich. Die Untersuchung, die bis in die späte Nacht andauerte, ergab nicht, daß der Verhaftete ein Attentat beabsichtigte.

Zur Lage in Mexiko.

Huertar Armee.

Aus El Paso meldet man der „Press. Sig.“: Huerta befahl der Armee, von Saltillo, nach Süden zu gehen. Nach ihrem Abzug werden die Rebellen in die Stadt kommen. Die amerikanischen Soldaten stehen noch an der Grenze. Die Miliz ist noch nicht im Dienst.

Fälligkeit kriegsgefangener Offiziere.

In Washington ist man peinlich berührt durch die Meldung, Villa habe neuerdings einen General und zweieinhalb dreihundert Offiziere, die ihm als Kriegsgefangene in die Hände fielen, fälligen lassen.

Die englischen Arbeiter in Berlin.

Die Abordnung der englischen Arbeiter und Angestellten wurde am Mittwoch Nachmittag in der mit Blumen geschmückten Halle des Bundesrats im Reichstagsgebäude in Berlin durch den Staatssekretär De Lbrück in Vertretung des behinderten Reichstagsabgeordneten empfangen. Außer dem Staatssekretär a. D. Dornburg, der als Vorsitzender des deutschen Empfangsausschusses die englischen Gäste empfing, nahmen an dem Empfang teil: Staatssekretär Solf, die Unterstaatssekretäre Richter und Zimmermann, die Direktoren im Reichsamt des Innern Dr. Caspar, v. Jonquieres, Kewald und Müller, Direktor im Auswärtigen Amt Dr. Johannes, der bis vor kurzem Generalkonsul in London war, und Geh. Legationsrat v. Stumm, Dirigent in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes.

Borrow Cabburn hielt eine Ansprache, in der er unter anderem ausführte:

„Als Vertreter der Adult School-Bewegung in England, die nahezu hunderttausend Mitglieder zählt, sind wir gekommen, um unseren Gefühlen der Freundschaft und der Sympathie für das deutsche Volk Ausdruck zu geben. Wir treten für den Frieden und den guten Willen zwischen allen Menschen ein, im besonderen aber für ein gutes Verhältnis zwischen der großen deutschen Nation und unserem Volke. Wir begrüßen dankbar die Annäherung, die in den Beziehungen beider Länder eingetreten ist, und wünschen, daß unser Besuch dazu beitragen möge, die Bande der Freundschaft und Sympathie zwischen Deutschland und Großbritannien fester zu knüpfen. Wir werden aus Deutschland reicher zurückkehren als wir kamen, reicher durch all die neuen Freundschaften, die wir geschlossen haben, durch die überwältigende Gastfreundschaft, durch so viele schöne Erinnerungen dieses unvergesslichen Besuchs und durch die Überzeugung, daß ein weiteres festes Glied der Kette eingefügt wurde, die unsere beiden Nationen in der Vergangenheit verbunden hat, und — davon sind wir überzeugt — in der Zukunft immer enger verbinden wird. Wir werden fortfahren, unermüdet für dieses Ziel zu arbeiten.“

Staatssekretär De Lbrück erwiderte:

„Der Herr Reichstagsabgeordnete ist zu seinem Leidwesen verhindert, Sie persönlich zu empfangen. Es gereicht mir zur besonderen Ehre, dieses an seiner Stelle tun zu können. Wir begrüßen Sie als die Vertreter einer Bewegung, deren ideale Bestrebungen weiteren Kreisen in Deutschland wohl bekannt sind, und denen wir volles Verständnis und aufrichtige Sympathien entgegenbringen. Möge Ihr Besuch in der Hauptstadt des Deutschen Reiches in jeder Beziehung zu Ihrer Zufriedenheit verlaufen und nur freundliche Eindrücke bei Ihnen hinterlassen. Eines herzlichen Empfanges können Sie sicher sein. Erwideln wir doch in Ihrem Kommen ein neues Zeichen dafür, wie stark das Gefühl der Zusammengehörigkeit des deutschen und des englischen Volkes gerade auf kulturellem Gebiete entwickelt ist. Deutschland und England verdanken sich auf geistigem und wissenschaftlichem Gebiete gegenseitig so viel, daß sie schon hierdurch unzertrennbar miteinander verknüpft erscheinen. Solche Besuche wie der Ihrige können nur dazu beitragen, dieses Gefühl zu vertiefen und damit das Bedürfnis nach gegenseitiger Annäherung zu verstärken, das in beiden Ländern in den letzten Jahren sich immer mehr Bahn bricht. Ich danke daher auch Herrn Cabburn aufrichtig für die sympathischen Worte, die er dem deutsch-englischen Freundschaftsgedanken gewidmet hat. Seien Sie versichert, meine Herren, daß seine Worte einen freudigen Widerhall bei uns finden werden.“

Tagung des Eisenbahn-Affizienten-Verbandes.

xx. Hamburg, 17. Mai.

Worte hoher Anerkennung für die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaftsverwaltung und insbesondere dem Minister der öffentlichen Arbeiten fand auf dem zurzeit hier stattfindenden Verbandstag des Eisenbahn-Affizientenverbandes der preussisch-hessischen Staats- und der Reichseisenbahnen der Delegierte des Ortsvereins Darmstadt des genannten Verbandes. Was er zu sagen hatte, war ja bisher schon hinlänglich genug bekannt. Es berührt aber außerordentlich sympathisch, es gerade aus dem Munde eines Beamtenvertreters zu hören, wenn man der Angriffe gedenkt, denen sich die preussische

Wiesbadener Bezirksamt Wiesbaden hinsichtlich der Steuerzusage rangieren. Unter verhältnismäßiger Bewertung der in der Regel und bestimmungsgemäß verschiedenen Zuschläge zu der Einkommensteuer und den Realsteuern ergibt sich dabei folgende Ordnung:

1. Cronberg, 2. Königstein, 3. Eltville, 4. Hofheim, 5. Hagenburg, 6. Oberursel, 7. Hochheim, 8. Langenschwalbach, 9. Weilburg, 10. Höchst a. M., 11. Westerburg, 12. Camberg, 13. Niederlahnstein, 14. Rastätten, 15. Friedrichsdorf, 16. Montabaur, 17. Braubach, 18. Hadamar, 19. Runkel, 20. Bad Homburg v. d. H., 21. St. Goarshausen, 22. Idstein, 23. Diez, 24. Uffingen, 25. Ems, 26. Biedenkopf, 27. Nassau, 28. Oberlahnstein, 29. Geisenheim, 30. Gerborn, 31. Rüdelsheim, 32. Dillenburg, 33. Forch, 34. Limburg, 35. Diebrich, 36. Gaus und 37. Haiger. Gleiche Stöße davon haben Hochheim und Langenschwalbach mit 100 und 150 Proz. und Geisenheim, Gerborn, Rüdelsheim und Uffingen mit 150 und 200 Proz.

Die Einkommensteuerauslässe differieren im Ganzen zwischen 85 und 195 Proz., die Realsteuerauslässe zwischen 100 und 210 Proz.

In der Monarchie hat der Regierungsbezirk hiermit noch fast die geringste Gemeindefteuerbelastung.

Weltraum Wiesbadener Kette. Die Königin Viktoria von Schweden ist heute vormittag mit dem fahrplanmäßigen D-Zuge um 10.51 Uhr von Berlin hier eingetroffen, um ihre Augen von Professor Dr. Hermann Vagenknecht, bei dem sie früher längere Zeit in Behandlung gestanden hat, untersuchen zu lassen. Die Untersuchung hat, wie wir hören, ein sehr zufriedenstellendes Resultat ergeben. Die Königin hat bereits heute mittag Wiesbaden wieder verlassen.

Auszeichnung. Dem Oberpostkammerer Faust beim Kommando 5. ist aus Anlaß der Vollendung einer vierzigjährigen Dienstzeit das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen worden.

Die Altherne Hochzeit feiern am 25. Mai die Eheleute Christian Kattier in Vierstadt. An demselben Tage werden es auch fünfundsiebzig Jahre, daß sie sich als Eheleute auf dem hiesigen Wochenmarkt niedergelassen haben.

Der gestrige Himmelfahrtstag brachte uns das gewöhnliche und gewohnte Himmelfahrtswetter: blauer Himmel, lachender Sonnenschein. Von jeher ist der Himmelfahrtstag ein Ausflugs- und erster Ordnung gewesen. Schon vorher werden die Vorbereitungen zum Himmelfahrtsausflug — meist in die weitere Umgebung — gemacht, die Einzelheiten festgelegt. Am Abend vorher wird der Ausflug geplant und morgens geht es dann in aller Frühe los, eingedenk des Dichterswortes: „Wer nicht in Freuden wandern will, der geh' der Sonn' entgegen“.

Naturreich bilden die landschaftlich schönen Ufer des Mittelpunkt aller Ausflüge, und so ist es ja selbstverständlich, daß unsere Stadt das Ziel Tausender und Tausender war. Unausführlich zogen sie schon vom Morgen an durch die Straßen, einzeln, trupp- und gruppenweise. Mit lebhaftem Interesse wurde alles in der Umgebung genommen, die Quellen, die Kuranlagen, das Gelände usw. Und der Wiesbadener selbst? Ihm sind die neuen, engeren Heimat ja nichts neues mehr, er schaut nach neuen Eindrücken, neuen Naturschönheiten. Sein Ziel ist, soweit es ihm seine Zeit erlaubt, der Rhein. Es ist ein wahrer Ansturm an den Anlegestellen der Ausflugsgesellschaften. Diejenigen aber, die nur über freien Nachmittag verfügen konnten, machten kleinere Ausflüge, nach dem Neroberge, Unter die Eichen, Platte, Kesselkopf, Diebrich usw., die sich auf Massenbesuch einstellten und auch nicht verkehrt hatten. Große Anziehungskraft übte auch das Trachtenfest in Mainz aus. Und dann jeder am gestrigen Himmelfahrtstage auf seine Weise gekommen: der Naturfreund, der Ausflügler, der Eisenbahn- und Straßenbahn, die Dampfischfahrts- und die Wirte außerhalb und innerhalb der Stadt.

Über Wiesbaden. Gestern nachmittag kurz nach 6 Uhr überflog von Friedrichshafen kommend nach Norden ein Luftschiff „L. 3“ unsere Stadt. Es war morgens um 10 Uhr zu einer 20-minütigen Dauerfahrt aufgestiegen. Der Besatz bestand aus der Marine-Abnahme-Kommission. Das Luftschiff der Fahrt ist Johannisthal. Um 10 Uhr vormittags überflog das Luftschiff Basel, um 5.10 Uhr Darmstadt, um 6.45 Uhr Frankfurt, kurz nach 6 Uhr Wiesbaden, 6.45 Uhr Koblenz.

Wie uns im Laufe des Vormittags auf telefonische Anfrage bei der Zeppelin-Gesellschaft in Friedrichshafen mitgeteilt wird, steht die letzte Nachricht von der Stellung des Luftschiffes aus Helgoland vor, daß es heute morgen 4 1/2 Uhr überflog; um 9.20 Uhr wurde das Luftschiff in Richtung Berlin geschickt. Die Führung des Luftschiffes liegt in Händen des Direktors der Zeppelin-Gesellschaft, Chefingenieurs Dürr.

Ein eigenartiger Zusammenstoß ist auf dem Rhein bei der Mündung des Rheins in den Bodensee am 22. Mai vorgefallen. Ein Kleiner kam reitend auf dem Wasser zu, ein anderer auf dem Lande. Infolge eines Missverständnisses verwechselte die Flugmaschine die Mästen und brachte sich unter Deck in Gefahr.

Ein Matrose wurde am Kopf getroffen und trug eine Verletzung davon. Im übrigen ging dieser selbstverursachte Zusammenstoß noch glücklicherweise ohne Verletzungen ab, seinen Apparat wieder hoch zu bringen.

Kranken- und Invalidenversicherung. Gegenwärtig sind in der Prüfung der Quittungskarten der Invalidenversicherung durch Kontrollkommission der Landesversicherungsanstalt Hesse-Nassau. Schon jetzt hat es den Anschein, daß eine große Anzahl, namentlich auch die Diensthelfer und sonstigen Hausangehörigen, die Quittungskarten für die Versicherungsanstalt nicht richtig verwandt worden sind. Zur Vermeidung von Unklarheiten und unangenehmen Weiterungen ist es dringend notwendig, daß die sämtlichen Arbeitgeber ihrer Meldepflicht nachzukommen und die Quittungskarten alsbald nachkommen, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß sich die Quittungskarten bei den Invalidenversicherung nach der neuen Gesetzgebung der Quittungskarte richtet. Um unangenehme Zwischenfälle zu vermeiden, ist es dringend erwünscht, daß die Arbeitgeber die Quittungskarten für die Revision der Versicherungsanstalt noch darauf hinzuweisen, daß sie keinen Unterschied für die Versicherungsanstalt grundlegenden Unterschied macht. Es sind die im Inland bewohnenden Ausländer im allgemeinen auch dann verpflichtet, wenn sie demnächst in das Ausland zurückkehren beabsichtigen. Nähere Auskunft erteilt das Versicherungsamt, Marktstraße 1, und die Allgemeine Ortskrankenkasse, Marktstraße 12 hier.

In der Marktkirche eingeschlossen wurde dieser Tage ein Mann, der eine dort beschäftigte Persönlichkeit hatte sprechen wollen. Als er nach vergeblichem Suchen die Kirche verlassen wollte, fand er die Türen verschlossen. Zum Glück herrschte in der Umgebung der Kirche noch reger Verkehr. Es gelang dem Manne, die Aufmerksamkeit eines Beamten auf sich zu lenken, der den Mann herbeiholte und der dem Eingeschlossenen bald wieder zur Freiheit verhalf.

Eine unglaubliche Robe wird uns in nachstehenden Zeilen aus unserem Feiertage mitgeteilt: „Eine Robe gemittelter Art leihete sich am Mittwoch irgend ein Unbekannter, indem er einem jungen, erst flügge gewordenen Vogel die Füßchen respektive die Beine einzeln und ganz langsam an einen abgedrohten dünnen Ast band. Das Tierchen wurde halb tot, mit dem Kopfe abwärts, an den Beinen hängend, von Passanten gefunden und mir überbracht. Ich hatte große Schwierigkeit, selbst mit den feinsten Instrumenten, das arme Tierchen von seinen sehr schmerzhaften Fesseln zu befreien. Vielleicht trägt die Veröffentlichung dieser Zeilen bei, den Vuben ausfindig zu machen und der gerechten Strafe zuzuführen.“

Zirkus Charles. Die renommierte Großschau, wird zum Pfingstfest zum ersten Male nach Wiesbaden kommen. Das Riesenspektakel hat in den letzten Jahren das halbe Europa gekostet. Charles hat, durch die Erfolge gekräftigt und angereizt, sein Unternehmen in der Zeit von 3 Jahren um das Vierfache vergrößert und reist heute in einem riesigen Zelt-Etablissement, das in seinen weitgedehnten Innenräumen mehr als 20.000 Menschen Platz gewährt. Er führt mit sich 600 Menschen und 400 Tiere, darunter exotische Maritimen, die nur auf dem Wege direkten Imports zu erlangen waren und welche in seinem zweiten Zirkus der Welt anzureisen sind. Die Giraffe, die erste und einzige auf Reisen, repräsentiert darunter mit einem eigens konstruierten Wagen allein 30.000 Mark, ein echtes afrikanisches Doppel-Nashorn (Rhinoceros) kostete die gleiche Summe, jedoch ohne seinen lebenswichtigen Wohnplatz, ferner gibt es riesige Nilpferde in geheimen Wasserbassinwagen, echte Schabrackentapire, eine Löwengruppe von 30 Berberlöwen, die weltberühmte 15köpfige Charles'sche Tigergruppe, welche die größten derartigen Gruppen der Erde sind, ferner 10 Elefanten, Eisbären, Kamele, Seelöwen usw.

Die Rechtsanwaltschaft gegen das Frankfurter Handwerksamt. Lange haben sich die Frankfurter Handwerker bemüht, um ein Handwerksamt nach dem Vorbild Wiesbadens zu bekommen. Es ist seit einiger Zeit erfolgreich in Tätigkeit und die Handwerkskammer hat beim Frankfurter Magistrat eine jährliche Beihilfe von 5000 M. für das Handwerksamt beantragt. Dem Magistrat erschien die Summe zu hoch; er beschloß, eine einmalige Unterstützung von 1000 M. zu gewähren. Der Frankfurter Anwaltsverein hat zu der Angelegenheit in einer Resolution Stellung genommen, in der gesagt wird, daß er sich gegen das Handwerksamt nichts einzuwenden habe, daß aber durch die stattfindende Verteilung und Prozeßführung eine weitere Ausgestaltung des Anwaltsstandes herbeigeführt werde, der als der natürliche, weil allein mit gesetzlichen Garantien umgebene Ratgeber des Publikums gelten müsse. Der Verein ersucht die städtischen Behörden, eine Subvention des Handwerksamts abzulehnen. Der Finanz-Ausschuß der Stadtverordnetenversammlung hat den Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 1000 M. abgelehnt. Man war einstimmig der Meinung, daß eine Genehmigung zu bedenklichen Konsequenzen führen würde. Mit dem gleichen Rechte könnten dann auch Arbeitersekretariate, Rechtsschutzhelfer etc. kommen und Subvention verlangen. Von den Stadtverordneten ist im Plenum auch nichts zu erhoffen, denn die Vertretung des Handwerks ist dort recht schwach.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw. Königlich Theater. Sonntag A, Montag C, Dienstag A, Mittwoch B, Donnerstag C, Freitag auf A, Samstag A, Sonntag C, Montag auf A, Dienstag D. Kurtheater. Am heutigen Freitag findet das letzte Gastspiel von Miss Birly statt. Die Künstlerin wird auch an ihrem letzten Gastspiel-Abend die Partie der „Idealen Gattin“ singen. Der bekannte Operetten-Tenor Julius Spielmann ist für 3 Gastspielabende verpflichtet worden. Samstag, den 23. Mai, wird der Gast in „Der lachende Chemann“ die Partie des „Oskar“ singen, die er in Berlin, Hamburg usw. mit außerordentlichem großem Erfolg über 300 Mal gesungen hat.

Der Wiesbadener Lehrerverein hält am Samstag, abends 8 1/2 Uhr die Monatsversammlung im „Europäischen Hof“ ab. Sanitätsrat Dr. Staffer spricht über „Das Typische der menschlichen Gestalt: die aufrechte Haltung, ihre Vorteile und Nachteile“.

Nassau und Nachbargebiete. Die Pfalz Kaiser Karls des Großen. T. Nieder-Ingelheim, 19. Mai. Professor Dr. Rauch hielt im hiesigen Gemeinderat einen Vortrag über die Ausgrabungen an der Pfalz Kaiser Karls des Großen. Der Professor legte einen vorläufigen Lageplan und eine Anzahl Photographien vor, an Hand deren er über die bis jetzt gemachten Funde ausführlichen Bericht erstattete. In drei Ausgrabungsperioden sei gearbeitet worden; dabei seien aber auch Ergebnisse aus Tageslicht gekommen, die in der Welt einzig dastehen würden. Die Ausgrabungen über die Anlage und Verwaltung einer Pfalz, die Karl der Große in den „Kapitularen“ habe niederschreiben lassen, seien verwirklicht worden. Auch sei der Nachweis geliefert, daß die früher oft vernommene Meinung, der Baukomplex sei nicht Karl dem Großen, sondern seinem Sohne Ludwig dem Frommen zuzuschreiben, falsch wäre. Der Bau sei unbedingt unter dem Einflusse Karls des Großen entstanden. Die Anlage sei durchaus planmäßig geschaffen. Der Königssaal am alten Judentempel mit dem Ausbau, in dem der Thronsaal sich befunden habe, wäre der Mittelpunkt der weltlichen Verwaltung des Reiches gewesen. Offene Säulenhallen hätten zur Palastkapelle, dem kirchlichen Mittelpunkt geführt. Große Reichstage und Bischofsversammlungen hätten gleichzeitig abgehalten werden können. Weit ausgedehnte Wirtschaftsgelände und Häuser, in denen die Gäste Unterkunft fanden, hätten sich angeschlossen. Eine Badeanlage, da 8 ein-zige Karolingerbäder, das vorhanden sei, habe man angedeutet. Es wäre wünschenswert, wenn die ganze Anlage offen liegen bleiben könnte.

4. Diez, 20. Mai. Automobilunfall. Auf der Straße zwischen Freudenbach und Limburg ereignete sich gestern abend ein Automobilunfall. Der etwa 15 Jahre alte Kupferblechschmiedling Grün am Abend, der auf der Straße einen Handwagen vor sich herhob, wurde von einem von Limburg kommenden Automobil des Ingenieurs Sauerwein erfasst und eine Strecke weit geschleift. Der Junge erlitt Verletzungen am Bein, an den Armen und am Kopf. Die Kopfverletzungen sind schwer, der Schädel ist an einzelnen Stellen freigelegt. Sauerwein nahm sich des Verletzten an und brachte ihn ins hiesige Krankenhaus.

Dillenburg, 21. Mai. Die Stadtverordneten stimmten der Magistratsvorlage auf Verlegung beziehungsweise Neuerrichtung des Gebäudes der bisherigen Stadtwaage bei der Hohl zu; dasselbe soll auf dem alten Friedhof als Gerätegarage verwandelt werden, da durch die dort anzulegende Unterführung unter der fünfgleisigen Staatsbahn der Rest der alten Totenkirche fällt. Aus dem gleichen Grunde muß eine Verlegung des bisherigen Aufstellungs-ortes des Totenwagens nach einer städtischen Scheune am Markt erfolgen. Da in dem Scheunenerweiterungsplan im bisherigen Spitzraum eine Badeeinrichtung eingebaut wird, muß die Aufstellung auch dieser Spritzen in der Oberstadt erfolgen; durch die Einrichtung von sieben Feuerlöschstationen für Hydrantenrohre usw. in allen Stadtteilen glaubt man, durch diese Verlegung die Unterstadt nicht zu benachteiligen. In dem fiskalischen Gelände im Mittel-feld, westlich von der Wilhelmstraße, steht in den letzten Jahren eine rege Bautätigkeit ein. Der Fiskus hat sich bereit erklärt, die in die Straßenflucht fallenden Gelände-streifen im Werte von 14.000 M. kostenlos abzugeben; die Uebernahmungskosten trägt die Stadt. Als Lagationswert hierfür erkennen die Stadtverordneten nur eine Berechnung nach dem Geländewert vor der Aufschließung zur Bebauung als gerechtfertigt an. Die städtische Eisbahn ist im Laufe des Sommers zu umzubauen, daß außer dem Fußgänger eine Ueberfischung aus der Hochdruckleitung möglich ist. In den Städtetagen sollen künftig außer den Magistratspersonen zwei Vertreter der Stadtverordneten entsandt werden, und zwar stets der Stadtverordneten-vorsteher und ein weiteres Mitglied; es wird die Stadt in St. Goarshausen vertreten sein durch Professor Rott und Kaufmann Bevel. — Die Rote Kreuz-Sammlung in unserer Stadt ergab mehr als 1800 M.

a. Frankfurt 22. Mai. 22.000 Mark verjährt. Der Handlungsgehilfe Dubens sollte vor sechs Tagen in Rotterdam für die Firma, bei der er angestellt war, 30.000 Mark auf einer Bank einzahlen. Er tat dies aber nicht, sondern brannte in Gesellschaft eines Freundes namens Voerhoeven mit der Summe nach Frankfurt durch. Hier machten sich die beiden durch große Bechen in einem Vergnügungslokal verächtlich, bis schließlich in der Nacht zum Donnerstag die Polizei sie verhaftete. Der eine hatte noch 5000 Mark, der andere 3000 Mark bei sich, jedoch die beiden also in den wenigen Tagen 22.000 Mark durchgebracht haben.

T. Simmern, 19. Mai. Verschiedenes. Der im Kreise Simmern zur Entziehung gelangende Wehrbeitrag stellt sich auf 60.004 M. Das Einkommensteuerloß erhöht sich auf Grund der Vermögenserklärungen zum Wehrbeitrag um 10.000 Mark im Kreise. — Die Arbeiten zum Neubau des Realprogrammatoriums sind von der Stadtverordnetenversammlung vergeben worden. Die Maurerarbeiten wurden der Firma Emil Reim und Peter Reim, Simmern, mit Henke u. Co., Kreuznach, für die Forderung von 25.224 M. übertragen. Die Eisenbetonarbeiten werden später vergeben. Die Steinhauerarbeiten wurden Ph. Bed. Hochstetten, für die Forderung von 2455 Mark, die Zimmerarbeiten die Gebr. Tries, Simmern, für 3178 Mark, die Spenglerarbeiten M. Rf. und Joh. Ziegel-mayer, Simmern, für 803 Mark und die Dachdeckerarbeiten W. H. und Karl Römer, Simmern, für 3544 M. übertragen.

b. Koblenz, 20. Mai. Einbruch. Vergangene Nacht wurde in das öffentliche Nahrungsmitteluntersuchungsamt eingebrochen, wobei Platinschalen im Werte von 2000 M. und einiges Kleingeld gestohlen wurden.

c. Köln, 20. Mai. Kind gleichenjand. Gestern nachmittag wurde wiederum auf der Mollatstraße am der Neuenhofer Allee die in Zeitungspapier eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. Leichen äußerer Verletzung hat die Leiche nicht an sich. Es ist dies das vierte Mal, daß innerhalb weniger Monate an der gleichen Stelle Kindesleichen gefunden wurden. Erst vor wenigen Tagen fand man dort die Leiche eines Kindes mit durchschnittener Kehle.

Sport. d. Dortmund, 21. Mai. (Privattelegr.) Mai-Flachrennen. 2700 M. 1200 Meter. 1. St. Dehmigales Jota (Böcker), 2. Trüben, 3. Sprafus. 6. Kiesen. Tot. 39:10, Pl. 15, 13:10. — Hafen-Jagdrennen. 2000 M. 3200 Meter. 1. St. Stemanns Betane (Hammer), 2. Joris, 3. Frisch Lad. 4. Kiesen. Tot. 36:10, Pl. 13, 12:10. — Markt-Hürdenrennen. 2000 M. 2600 Meter. 1. M. Kritis Lincolnshire (Sandmann), 2. Scotch Rugael, 3. Charles Heidfeld. 6. Kiesen. Tot. 21:10, Pl. 15, 23:10. — Frühjahrs-Preis. 10.000 M. 4000 Meter. 1. J. Hülsmanns Pilgrim (Hammer), 2. St. Theobald, 3. Orsiber, 7. Kiesen. Tot. 45:10, Pl. 13, 12, 17:10. — Handicap-Jagdrennen. 4000 M. 3600 Meter. 1. Frhrn. v. Kannes Rabenbratt (Kauflisch), 2. Florian, 3. Hühner. 7. Kiesen. Tot. 31:10, Pl. 7, 35, 36:10. — Verlosungs-Jagdrennen. 4000 M. 3000 Meter. 1. C. Doerfs Beauport III (C. Franke), 2. Lovington, 3. Mar. 5. Kiesen. Tot. 29:10, Pl. 16, 16:10. — Vereins-Flachrennen. 3000 M. 1600 Mtr. 1. Beyer und Schmeißers Torbante (Homen), 2. Carino, 3. Theodorius. 4. Kiesen. Tot. 10:10, Pl. 18, 12:10.

n. München, 21. Mai. (Privattelegr.) Preis von Straubing. 1500 M. 3200 Meter. 1. C. v. Schmidt-Reiffels Silber Goblitz (Wef.), 2. Kiesen. Tot. 41:10. — Inländer-Flachrennen 6000 M. 2000 Meter. 1. Gest. Ludwigsfelds Rondon (Unterholzer), 2. Schlies, 3. Stegmund. 4. Kiesen. Tot. 32:10, Pl. 17, 16:10. — Navarra-Jagdrennen. 2000 M. 3600 Meter. 1. St. Ginfus Ray o'Nacht (Wef.), 2. Parleur, 3. Magador II, 4. Kiesen. Tot. 28:10, Pl. 11, 11:10. — Preis der Stadt München. 3000 M. 1600 Meter. 1. Kgl. Würt. Priv.-Gest. Welfs Trob (Schläffe), 2. Cambonne, 3. Argile. 5. Kiesen. Tot. 39:10, Pl. 22, 20:10. — Damenpreis. 2400 M. 2000 Meter. 1. H. v. Schillingen Gérolo (Wef.), 2. Beni Mora, 3. Les Graviers. 8. Kiesen. Tot. 22:10, Pl. 14, 27, 20:10. — Preis von Trudering. 2000 M. 3200 Meter. 1. C. Coeters Kleingala (G. Baktian), 2. Berda, 3. Gbor. 5. Kiesen. Tot. 62:10, Pl. 30, 28:10.

s. Dresden, 21. Mai. (Privattelegr.) Mai-Verkaufsrennen. 2500 M. 1200 Meter. 1. C. Klauß Rapagehl (M. Kuttel), 2. Dranier, 3. Arngard. 5. Kiesen. Tot. 63:10, Pl. 28, 18:10. — Löhninger Jagdrennen. 4000 M. 4000 Mtr. 1. St. Welfs Rama (St. Stresemann), 2. Stretenje, 3. Perob. 4. Kiesen. Tot. 40:10, Pl. 15, 13:10. — Dobriker Handicap. 8000 M. 1900 Meter. 1. H. A. Waugh's Roslem (Gensch), 2. Pacific, 3. Samphade. 6. Kiesen. Tot. 34:10, Pl. 16, 16:10. — Preis von Borna. 2700 M. 1600 Meter. 1. Graf Buthe-naus Viscount (Gagelmann), 2. Telfenburg, 3. Pampa-droma. 6. Kiesen. Tot. 43:10, Pl. 25, 28:10. — Großes Dresdener Handicap. 14.000 M. 2000 Meter. 1. C. von Bennigsen Kupfernagel (Kenneb), 2. Duxil, 3. Pfeil. 8. Kiesen. Tot. 26:10, Pl. 14, 30, 16:10. — Sommer-Handicap-Jagdrennen. 3500 M. 4500 Meter. 1. R. Hartmanns Lavage (St. Stresemann), 2. Chauri, 3. Kanooni. 8. Kiesen. Tot. 60:10, Pl. 23, 21, 58:10.

+ Hamburg-Großhof, 21. Mai. (Privattelegr.) Eröffnungsrennen. 4000 M. 1000 Meter. 1. Gr. A. Hendels Twiggat II (Cleminton), 2. Wintermarchen, 3. Götte Perle. 11. Kiesen. Tot. 38:10, Pl. 26, 37, 10:10. — Preis vom Tannenhof. 8500 M. 1600 Meter. 1. H. Sangers Potofast (Küh), 2. Little John, 3. Waster. 7. Kiesen. Tot. 38:10, Pl. 15, 24, 15:10. — Jungfernenrennen. 5000 M. 1200 Mtr. 1. Gr. A. Hendels Ron Plaisir (Cleminton), 2. Masta II, 3. Jofaste. 8. Kiesen. Tot. 35:10, Pl. 13, 20, 12:10. — Mai-Flachrennen. 4000 M. 1400 Meter. 1. Orberg's Premier (G. Zeitmann), 2. Saint Cronan, 3. Frisch Angel I. 5. Kiesen. Tot. 42:10, Pl. 19, 20:10. — Amst-Memorial. 13.500 M. 2000 Meter. 1. Balduins Papyrus (Davies), 2. Mac

Jahre, 3. Saarbrück, 10 Hefen. Tot. 32:10, Pl. 20, 21, 20:10. — Garstetter-Handicap, 5000 M. 1400 Meter. 1. Balduins Monolog (Davies), 2. Landsknecht, 3. Basalt II. 8 Hefen. Tot. 71:10, Pl. 23, 16, 21:10. — Frühjahrs-Rennen, 6000 M. 1600 Meter. 1. Balduins Monolog (Davies), 2. Jnder, 3. Andreas und Marocko. Tot. 19:10, Pl. 11, 10:10.

o. Grunewald, 21. Mai. (Privattelegr.) Freudenauer Rennen. 7900 M. 1800 Meter. 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Obalisse (Archibald), 2. Richterloh, 3. Floh. 8 Hefen. Tot. 33:10, Pl. 15, 65, 18:10. — Weill-Handicap, 7900 M. 2000 Meter. 1. F. W. Meyers Dürthelm (Schurgold), 2. Germania, 3. Walwe. 7 Hefen. Tot. 68:10, Pl. 18, 19, 13:10. — Preis von Pichelswerder, 5000 M. 1200 Meter. 1. C. v. Brandt-Schmerwitz (Moet (Schurgold), 2. Ruth und Pfalzgraf. 10 Hefen. Tot. 103:10, Pl. 22, 12, 17:10. — Thiergarten-Rennen, 10 000 M. 1600 Meter. 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Dolomit (Archibald), 2. Rotelef. Tot. 11:10. — Mai-Handicap, 13 000 M. 1400 Meter. 1. A. v. Schmieders Nachschatten (Stadel), 2. Orinoco und Reichs-anwalt. 10 Hefen. Tot. 41:10, Pl. 14, 13, 28:10. — Gais-haus-Rennen, 5000 M. 1600 Meter. 1. A. u. C. v. Wein-bergs Nocolo (Sham), 2. Mondlein, 3. Naubzug. 6 Hefen. Tot. 37:10, Pl. 21, 17:10. — Benz-Rennen, 5000 M. 1600 Meter. 1. A. v. Schmieders Rattenfänger von Hameln (Stadel), 2. Frischgessell, 3. Septimus. 7 Hefen. Tot. 27:10, Pl. 14, 28, 18:10.

o. Bois de Boulogne, 21. Mai. (Privattelegr.) Prix de l'Ecole Militaire, 5000 Fr. 4100 Meter. 1. Bar. Ed. de Rothschilds Sundial (Sharpe), 2. In Pace, 3. Le Cardeur. 5 Hefen. Tot. 55:10, Pl. 21, 17:10. — Prix de Mai, 6000 Fr. 2000 Meter. 1. Bar. Gourgauds Smart (J. Reiff), 2. Som-meil, 3. Von Succès. 11 Hefen. Tot. 86:10, Pl. 32, 26, 30:10. — Prix de Bagatelle, 6000 Fr. 2000 Meter. 1. A. Dumonts Etienneite (O. Stern), 2. Chénette, 3. Sainte Colombe. 9 Hefen. Tot. 101:10, Pl. 43, 21, 38:10. — Prix Daru, 30 000 Fr. 2100 Meter. 1. Bar. Ed. de Rothschilds La Marina (O'Neill), 2. Sardanapal, 3. Sidorn. Tot. 41:10. — Prix du Printemps, 15 000 Fr. 3000 Meter. 1. G. Fisch-hofs Garde a Vous (Nerve), 2. Sacharofe, 3. Seille. 6 Hefen. Tot. 112:10, Pl. 39, 36:10. — Prix de Marly, 7000 Fr. 2400 Meter. 1. James Hennings Panix (J. Jennings) und 2. Prates Genillo (J. Reiff), 3. Bangonen. 6 Hefen. Tot. 21, 20:10, Pl. 21, 22:10.

Köln schlägt Paris im Fußballstadtkampf 4:1. Im Stadion der Werkbundausstellung in Köln ging am Himmel-fahrtstag bei prachtvollem Wetter von 4000 Zuschauern der erste Fußballkampf zwischen den repräsentativen Mann-schaften von Paris und Köln vor sich. Wie schon beim Stadtkampf in Berlin erlitten die Pariser eine Niederlage, und zwar mit 4:1 (Halbzeit 2:0). Die französische Mann-schaft zeigte gutes Zusammenwirken, ließ aber an Schuß-sicherheit zu wünschen übrig. Das erste Tor für Köln fiel schon nach fünf Minuten durch Beer. Jänichen ließ in der zehnten Minute und Alberts in der fünfunddreißigsten Minute zwei weitere Tore folgen. Kurz vor der Pause mußte Romanow aus Paris wegen einer Beinverletzung aussteigen. Die Franzosen erhielten Ersatz durch einen Kölner Spieler. Nach der Pause war der Kampf durchaus offen. Der Kölner Torwächter Perch hielt in blühender Manier, mußte aber einen scharfen Schuß aus dem Ge-dränge heraus passieren lassen. Einen Freistoß im Straf-raum ließen die Kölner in fairer Weise aus. Kurz vor Schluß fiel durch Köln nochmals ein Treffer.

Die englische Fußballmannschaft Liverpool eröffnete ihr Fußball-Tournee am Himmelfahrtstage, einem Priv.-Tel. zufolge, in Kopenhagen mit einem Spiel gegen eine dänische, kombinierte Mannschaft, das die Engländer mit 5:2 zu ihren Gunsten entschieden.

Gaupeisfahrtentag. Am Sonntag, 24. Mai, findet der diesjährige Gaupeisfahrtentag über 50 Kilo-meter im Gau 9 des Deutschen Radfahrerbun-des statt. Der Start erfolgt paarweise in Abständen von 10 Minuten und wird ausgesetzt. Die Startpunkte sind wie bisher vor Wörfelsdorf, vor Darmstadt, vor Wiesbaden, bei Klein-Anheim und bei Alschaffenburg.

Luffahrt.

Prinz Heinrich-Flug.

Bis Donnerstagabend gestaltete sich das Bild des Zu-verlässigkeitsfluges folgendermaßen: Auf der vierten Etappe liegt Oberleutnant Hantelmann, der im Vorsteler Moor, 1 1/2 Kilometer von dem Flugplatz entfernt gelandet ist, wo sein Apparat abmontiert wurde. Die vierte Etappe haben im Laufe des Tages erledigt: Oberleutnant Ledewitz, Leutnant Mühlh-Postmann, Ingenieur Thelen, Oberleutnant Geyer, Schauenburg und Leutnant Schlemmer. Dazu kommen noch die schon Mittwoch gelandeten fünf Flieger, Oberleutnant v. Baumbach, Leutnant v. Buttlar, Freiherr v. Thüna, Krumm und Leutnant Wonde, so daß im ganzen elf Flieger die Zuverlässigkeitsfahrt der vierten Etappe er-ledigt haben.

Auf der dritten Etappe liegt Stiefvater, der Pilot des Prinzen Sigismund, der außer Konkurrenz stand. Die dritte Etappe erledigt hat Palsen außer Konkurrenz.

+ Hamburg, 20. Mai. Oberleutnant Geyer, der um 9.18 Uhr hier aufgeflogen war, hat zehn Kilometer südlich von Soltan wegen Bruchs der mittleren Zylinderrohre eine Notlandung vornehmen müssen. Der Hamburger Flieger Wilhelm Krumm lief mit Leutnant Plagemann als Be-obachter landete um 12 Uhr auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel in hervorragendem Kurvenflug aus einer Höhe von 1500 Metern. Prinz Heinrich ließ den Flieger zu sich rufen und sprach ihm seine Anerkennung für den wundervollen Flug aus. Krumm lief um 1.24 Uhr zum Weiterfluge auf. Oberleutnant Hantelmann mit Oberleutnant Zimmer-Vorhaus auf Albatrosstunde mußte in Braun-schweig den Flug unterbrechen, wahrscheinlich weil der Pilot bei der Landung in einen Drahtzaun geraten war. Zufällig kam ein Flugzeug, das nicht zum Prinz Heinrich-Flug ge-hörte, an der Unfallstelle vorbei, und Oberleutnant Hantel-mann machte durch Zeichen bemerkbar, daß er Hilfe brauche. Das Flugzeug landete, es ließ den Prinz Heinrich-Fliegern seine Luftschraube, und so konnte die Albatrosstunde den Flug fortsetzen.

+ Hamburg, 20. Mai. Oberleutnant Henneberger vom bayerischen Fliegerbataillon, der mit Hauptmann Sorg auf Luftverkehrs-Gesellschaft-Doppeldecker Mercedes heute Morgen um 7 Uhr in Berlin aufstieg, mußte bei Darmen eine Notlandung wegen Benzinmangel vornehmen. Die Landung erfolgte sehr hart; Tragflächen, Schraube und Fahrgeßel wurden beschädigt. Die Flieger blieben un-verletzt.

Ozeanflug.

o. London, 21. Mai. Die Blätter melden, daß der eng-lische Flieger Gustav Hamel im Monat August einen Flug über den Atlantischen Ozean im Aeroplan ver-luchen wird. Der Aeroplan Hamels, mit dem der Flug ausgeführt werden soll, ist ein in England gebauter Ein-decker, der seinem Aussehen nach an die französischen An-boat-Apparate erinnert. Die Flügelspannung des Ap-parates beträgt 20 Meter. Er ist mit einem vierzylinderigen Motor ausgerüstet und entwickelt eine mittlere Geschwin-digkeit von etwa 135 Kilometer in der Stunde.

o. Paris, 22. Mai. Der englische Flieger Rogland Ding ist gestern Abend auf dem Flugfelde von Beaumar-chais in der Nähe von Calais aus London mit seinem Flugzeug eingetroffen. An Bord befand sich die deutsche Prinzessin Ludwig von Löwenstein-Wert-heim, die sodann mit der Eisenbahn nach Paris weiter-reiste. Der Aviatiker wird im Laufe des Tages nach Lon-don zurückfliegen.

Vermischtes.

Lord Churchill als Gast bei der Kieler Woche.

Die „Daily Mail“ bringt eine Information ihres Ber-liner Korrespondenten, wonach der englische Marineminister Winston Churchill eine Einladung angenommen hat, der Kieler Regatta im Juni beizuwohnen. Churchill wird Gast des Direktors der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin, sein, auf dessen Yacht er an der Regatta teilnimmt. Dieser Be-such Churchills wird auch von politischer Bedeutung sein, da Churchill während seines Aufenthaltes Gelegenheit haben wird, den Kaiser häufiger zu sehen, der bekanntlich ebenso wie viele Diplomaten, darunter der Reichskanzler, der Regatta beizuwohnen wird. Auch an der feierlichen Ein-weiheung des erweiterten Kaiser-Wilhelm-Kanals wird Churchill teilnehmen.

Reisereise und Tanzvergnügen.

Aus Klauseldorf wird gemeldet: In der vergan-genen Nacht kam es hier nach einer Tanzmusik zu einer wilden Schlägerei, die in Messerstecherei ansartete. 3 junge Leute sind durch Stiche so schwer verletzt worden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Bugzusammenstoß.

In der Nähe von Prien ist gestern Nachmittag ein mit deutschen Ausflüglern besetzter Personenzug, der zwischen Diedenhofen und Vongauon verkehrt, mit einem Güterzug zusammengefahren. Der Personenzug ist infolge falscher Weichenstellung auf das Gleis des Güterzuges geraten. Der Lokomotivführer hatte es zu spät bemerkt. 2 Güter-wagen und ein Wagen des Personenzuges sind vollkommen zertrümmert. Mehrere Reisende wurden verletzt, ein Bremser wurde getötet. Der Materialschaden ist sehr be-deutend.

Ankunft des „Waterland“ in New-York.

Der Draht meldet aus New-York: Donnerstag vor-mittag 10 Uhr traf der Riesendampfer „Waterland“ im New-yorker Hafen ein. Eine ungeheure Menschenmenge belagerte die Kais im Hafen, um der Ankunft beizuwohnen. Das deutsche Schiff wurde von der Bevölkerung mit enthusiastischem Jubel begrüßt. Die im Hafen liegenden Schiffe ließen zum Gruß ihre Sirenen ertönen. Als die „Water-land“ das Dock erreichte, setzte gerade die Flut ein und trieb das Riesenschiff eine halbe Meile flussaufwärts, so daß das Schiff verspätet ins Dock gehen mußte.

Dampfer in Gefahr.

Aus Galveston wird gemeldet: Der Dampfer „At-lantic“, der mit Flüchtlingen am Tampico befehrt ist, ist 100 Kilometer nördlich von Tampico aus noch unbekannter Ursache gescheitert. Auf dringliche Dispositionen wurde das Schlachtschiff „Connecticut“ herbeigeführt, und es gelang ihm, nach längeren Anstrengungen 100 Personen zu retten.

Kurze Nachrichten.

Das eigene Grab gegraben. Man meldet aus London: In Huddersham kürzten die Hände eines frisch hergestell-ten Grabes ein und verschütteten den Totengraber, der sich noch in dem Grab befand. Als man ihn herauszog, war er bereits tot.

Brand eines Schiffes. Man meldet aus Bresl: Die Barke „Berie Marie“ mit einer Ladung von Petroleum-fässern an Bord explodierte am Mittwoch. Ein Ma-trose und ein Schiffsjunge wurden getötet. Der Kapitän befindet sich noch an Bord des Schiffes, welches völlig in Flammen eingehüllt ist. Zur Bekämpfung des Brandes wurde Militär herbeigeeufen.

Letzte Drahtnachrichten.

Eine Ladung Bajonette beschlagnahmt.

Die Zollbehörden in Dublin beschlagnahmten eine Ladung Bajonette, die für die Irländerebellen bestimmt waren.

46 Suffragetten verhaftet.

Aus London wird gemeldet: Als gestern Nachmittag mehrere Frauenrechtlerinnen in den Buckinghampalast ein-zudringen versuchten, um dem König eine Petition zu überreichen, wurden sie von der Polizei zurückgedrängt und zerstreut. Frau Pankhurst befand sich unter ihnen, und als man sie verhaften wollte, geriet die Polizei mit den Stimm-rechtsweibern in ein Handgemenge. Schließlich wurden 46 Suffragetten verhaftet.

Zur Lage am Balkan.

In Berliner diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Türkei nunmehr mit ihren äußeren Feinden, Albanien, Griechenland, Serbien und Montenegro endlich alle Grenzfragen endgültig regeln müsse.

Essad Pascha plante die Ermordung des Fürsten.

Aus Durazzo wird gemeldet, ein Angehöriger Essad Paschas habe das Geständnis abgelegt, daß Essad Pascha den Fürsten Wilhelm ermorden lassen wollte. Auf dem Besitztum Essads wurde eine strenge Hausdurchsuchung vorgenommen und mehrere verdächtige Personen verhaftet, Gewehre und Munition beschlagnahmt. Auch Vertrauens-leute Essads wurden verhaftet.

Rückkehr von Spaniern aus Mexiko.

Aus Madrid wird gemeldet: In Cadix trafen 70 Spanier aus Mexiko ein. Sie erzählten, daß mehrere ihrer Landsleute schwere Greuelthaten von Seiten der Mexikaner erduldet hätten.

13 Personen verbrannt.

Der Draht meldet aus Tokio: Ein umfangreicher Waldbrand, der in den Wäldern von Atamis auf der Insel Hokaido ausbrach, vernichtete große Bestände. Infolge der durch die große Dürre hervorgerufenen Trockenheit des Holzbestandes konnten die Flammen nur schwach bekämpft werden. Bei den Löscharbeiten sind 13 Personen ums Leben gekommen.

Die mexikanische Vermittlungsaktion.

Aus New-York wird gemeldet: Gestern Nachmittag fand eine Konferenz der Vertreter der A.B.C.-Staaten mit den mexikanischen Delegierten statt.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Marktberichte.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Ochsen 20, Kühen und Kälber 43, Kälber 88. Schafe 64, Schweine 708 Stück. Preise für 1 Zentner: Kälber: feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Mast-kälber Lebendgewicht 62-67 M., Schlachtgewicht 103-112 M., mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 55-60 M., 95-102 M., geringere Saugkälber Lebendgewicht 50-55 M., Schlachtgewicht 85-91 M., ganz geringe Kälber Lebendgewicht 45-50 M., Schlachtgewicht 76-88 M. Schafe: Mastlamm und jüngere Mastlamm Lebendgewicht 41-43 M., Schlachtgewicht 90-94 M., ältere Mastlamm und gut genährte Schafe Lebendgewicht 35-37 M., Schlachtgewicht 82-88 M. — Schweine: Fetttschwein Lebendgewicht 47-50 M., Schlachtgewicht 60-63 M., vollfleischige Schweine über 2 1/2 Jhr. Lebendgewicht 47-50 M., Schlachtgewicht 60-63 M., vollfleischige Schweine über 2 Jhr. Lebendgewicht 47-50 M., Schlachtgewicht 60-63 M., Marktverlauf: Kälber und Schafe langsam, ausverkauft; Schweine regel-mäßig.

o. Weilburg, 20. Mai. Der gestrige Viehmarkt war gut befahren; es waren 220 Schweine aufgetrieben. Der Handel war flau; 6 Wochen alte Ferkel, welche Anfang 30 M. kosteten, wurden schließlich für 25 M. verkauft.

Fleischpreise im Kleinhandel zu Wiesbaden.

Mitte des Monats Mai 1914 für 1 kg in Pfennigen.

Fleischgattung und Qualität	Häufigster Preis		Durchschnittspreis
	von	bis	
Ochsen-fleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	180 200	180
	II. Kochfleisch v. Vorderteil	180 192	180
	III. Kochfleisch v. Bauch u. w.	160 180	180
Kuhfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	132 140	140
	II. Kochfleisch v. Vorderteil	132 140	140
	III. Kochfleisch v. Bauch u. w.	132 140	140
Kalbfleisch	I. Bratfleisch (Keule)	180 220	200
	II. Kochfleisch (Vorderl., Rippen, Hals)	180 200	180
Schmell-fleisch	I. Bratfleisch (Keule)	200 220	220
	II. Kochfleisch (Brust, Hals, Dinnung)	160 180	180
Schweine-fleisch	I. Koteletts (Karbonnade)	180 200	200
	II. Keule, Schulter, Kamm	160 180	180
Inländ. geräuch.-roher Schinken	a) im ganzen mit Knochen	220 260	240
	b) im ganzen ohne Knochen	260 300	280
	c) im Auschnitt	400 440	400
Inländ. ger. Schweinespied		160 200	200
Inländ. Schweineschmalz		150 180	180

Statistisches Amt.

Frankfurter Börse

vom 22. Mai.

Die gestrige Abwärtsbewegung in New-York blieb unbe-rührt. Für Montanwerte war die Tendenz weiter abwärts. Albanischen Intermezzi legt man anscheinend weiter ernüchterte Bedeutung bei — befehtigt bei kleinen Kurs-besserungen für die leitenden Papiere. Auch Schiffbau-lagen etwas fester.

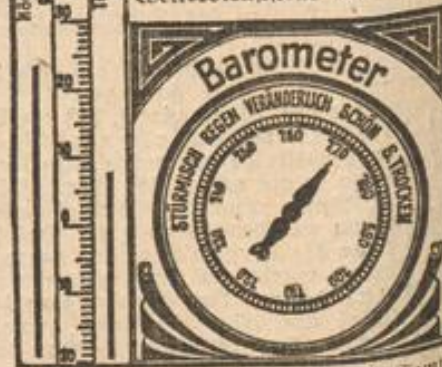
Auf dem Kassamarkt für Industriewerte war die Be-wertung nicht einheitlich. Börsier haben blickten 2. Chemikalien 6 Prozent ein, dagegen konnten sich Badische Anilin und Soda-Fabrik halten.

Von heimischen Fonds sind 3prozentige Reichsanleihe 0.20 schwächer.

Berlin meldet nach schwächerer Eröffnung Montanwerte fester.

Wetterbericht.

Von der Wetterdienststelle Weilburg.



Höchste Temperatur nach C.: +24 niedrigste Temperatur nach C.: +14

Barometer: gestern 769.4 mm, heute 770.9 mm.

Voraussichtliche Witterung für 23. Mai:

Zeitweise wolkig, an vielen Orten Gewitter mit heftigen Regenfällen bei wechselnden Windrichtungen.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg 0 Erier 0

Reibberg 0 Wittenhausen 0

Reinhard 0 Schwarzenborn 0

Waldberg 0 Kassel 0

Wasserstand des Rheins und der Rahn vom 22. Mai:

Konstanz 3.96 gestern 4.02 Bingen 3.70 gestern 3.70

Hannover 2.48 gestern 2.60 Rheingau 3.20 gestern 3.20

Kehl 3.26 gestern 3.48 Gaud 3.18 gestern 3.18

Strasbourg 3.38 gestern 3.54 Koblenz 3.26 gestern 3.26

Mannheim 4.84 gestern 3.94 Rahn 1.26 gestern 1.26

Rainz 1.95 gestern 1.99 Weilburg

23. Mai Sonnenanfang 3.59 Sonnenuntergang 7.54

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Riedner) in Wiesbaden. (Chefredaktion: Bernhard Grothaus) — Verlagsstellen: Politik: Bernhard Grothaus; für den Reichsantheil: wirtsch. Teil: A. E. Eisenberger; für den Reichsantheil: redaktioneller Teil: Carl Diegel; für den Reichsantheil: Willv. Schöberl. Sämtlich in Wiesbaden.

Reichardt

Fabrikate

Oral Rafao Golf Schokolade Kaiserin Konfitüren

Statt trurer ausländischer Marken dem deutschen Volke empfehlen
Niederlagen bei:

Wilh. Schlemmer, Drogerie, Westendstraße 36;
Medizinal-Drogerie Hygiea, Moritzstraße 24;
ferner in der hiesigen Reichardt-Filiale.
Weitere Verkaufsstellen an Plakaten kenntlich.

Smoglich Schleswig-Holstein'sche
Rafao-Gründungs-Gesellschaft Wandsbeck

Automobil-Centrale

Wiesbaden, Bahnhofstraße 20.
Größtes, ältestes und leistungsfähigstes Autovermietgeschäft

Wagenpark 62 Automobile.

Hochlegante Luxusautomobile in vornehmster Art
und jeder gewünschten Zahl,
zu Touren-, Stadt-, Besuchs-, Hochzeits- u. Theater-
fahrten bei billigster Berechnung.

Auto-Taxameter, Tag- und Nacht- betrieb.

Telefon: Automobil-Centrale 6160 - 6161 - 6162.

Referenzen höchster Herrschaften, Staats-, Kommunal-
behörden etc.

Elegante schlanke Figur

macht meine seit vielen Jahren bewährte

Pariser Gummibinde

„Galatea“.

Der Fettsatz verschwindet nach kurzer Zeit und
Neubildung wird durch dieselbe verhindert.

P. A. Stoss Nachf.
Taunusstraße 2.

Passend für Händler aller Branchen.

Eine 4-räderige sehr gut erhaltene und wenig gebrauchte
Mitsubishi billig zu verkaufen.

Rolle

Nikolaistraße 11, Hinterhaus.

Ia. Blauweissen Gartenkies

Lieferung in Körben und Säcken von 70 Pfg. an, lose in
Körben v. 58 Pfg. an u. in 1/4 u. 1/2 Waggons v. 48 Pfg. an
per Zentner frei Haus bzw. Garten

L. Rettenmayer, Hofspediteur, Telefon 2376.
Nikolaistraße 5, Hinterhaus, 24

Nur 1911er

Naturwein-Versteigerung

31/2 Stück 1911er Westlicher

Wine-Versteigerung — nur eigenes Wachstum — aus dem Weingute
des verstorbenen Geh. Kommerzienrat

Julius Wegeler, Coblenz,

(Weinhandels-Gesellschaft, Oestrich)

Donnerstag, den 28. Mai 1914, nachmittags 1 Uhr im
Kommunalen Saal am Bahnhof Oestrich-Winkel.
Die Weine, darunter feinste Auslese, lagern im Gut-
shaus Oestrich.

Am Freitag, den 29. Mai 1914, nachmittags 1 Uhr im
Kommunalen Saal am Bahnhof Oestrich-Winkel.
Die Weine, darunter feinste Auslese, lagern im Gut-
shaus Oestrich.

Am Samstag, den 30. Mai 1914, nachmittags 1 Uhr im
Kommunalen Saal am Bahnhof Oestrich-Winkel.
Die Weine, darunter feinste Auslese, lagern im Gut-
shaus Oestrich.

Am Sonntag, den 31. Mai 1914, nachmittags 1 Uhr im
Kommunalen Saal am Bahnhof Oestrich-Winkel.
Die Weine, darunter feinste Auslese, lagern im Gut-
shaus Oestrich.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Ältestes am Platze.

Behaglich elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztl. empfohlene
Küche. — Mässige Preise. — Abonnement. — Besorgung auch ins Haus. — Täglich frischer
Yoghurt und gekühlte Dickschmelz. — Alkoholfreie Getränke. — **Fernsprecher 2385.**

Angenehmer,
weicher und elastischer Gang
Keine Erschütterung! Keine Er-
müdung! Ungemein dauerhaft!

Verlangen Sie von Ihrem
Schuhmacher ausdrücklich

Absätze Continental

Coiffeur Alexanders Erschl. Damen - Salons

Kab. separat.

Shampooing — ff. Ondulation — Manicure — Elektr. Kopf- u. Gesicht-
Massage — sp. Wasserwellen — Haarfarben — Reelle Preise.

Wilhelmstr. 52, Hotel 4 Jahreszeiten. — Tel. 6126.

KUNSTJAHR DARMSTADT 1914

KUNSTLER KOLONIE
AUSSTELLUNG
16. MAI - 11. OKTOBER

JAHRHUNDERT AUSSTELLUNG
DEUTSCHER KUNST
19. MAI - 4. OKTOBER

Antoverbindung der
Wiesbadener Auto-
Verkehrs - Gesellschaft
Montags vorm. 10 Uhr und
Freitags mittags 1 1/2 Uhr ab
Kurshaus. — Hin- u. Rückfahrt
einschliessl. Besuchskarten für
beide Ausstellungen Mk. 8.50.

Spargel

täglich 2-mal
frisch
gestochen,
sowie alle Sorten
Obst und Frühgemüse
empfiehlt

Jos. Sink,
Nerostraße 20. Telefon 3332.

Pette Suppenbühner à Pfund
75 Pf., Bratbühner à Pfund 65 Pf.,
Puten à Pfund 80 Pf., alles ohne
Därme, fette Gänse (ca. 8 Pfund
schwer) à St. 5 Mk. frisch geschl.
und sauber gerupft verl. gegen
Nachnahme **Kropat,**
*2100 Langsargen-Ziffert.

Verfuchen Sie meine Teeluchen.
Pfd. 2 Mk. Konditorei u. Café
Hermes, Luisenstraße 40.

Pension Villa Humboldt,
Frankfurter Straße 22.
Schöne Lage, Gart., Bäd., Elektr.
Licht. Tel. 3172. Frl. J. Forst.

Wer

würde länger, Gesünder, mit
2-300 Mk. aus moment. Ver-
legenheit helfen, Sinnen u. Nüch-
tern. noch Vereinf. Gell. Off. u. M.
371 an die Exp. d. Sta. erb. 4200

Wer sucht Nebenverdienst. An-
fragen mit M. 3966 an
Dankenstein & Bogler A. G.
Frankfurt a. M. 6.132

3 bis 5 Mark
tal. Nebenverdienst durch häus-
liche Schreibarbeit. G. Söndke,
Römerstr. 59. 1187

Spezialkur gegen
Haut- und
Geschlechtsleiden,
Mannschwäche

Dr. Wagner, Arzt, Mainz,
1174 Schusterstraße 54. 4050

Prof. Ehrlich's

geniale Erfindung für
Syphilitiker.

Aufkl. Brosch. 3 Gr. rasche u.
gründl. Heilung all. Unterleibs-
leiden, ohne Berufsstör., ohne
Rückfall Diskr. versch. M. 1.20.
Spezialarzt Dr. med. Thiesing's
Biochemisches Heilverfahren,
Frankfurt a. Main, Kron-
prinzenstr. 45 (Hauptbahnhof),
Köln, U. Sachsehausstr. 9,
Berlin W. 9, Leipzigerstr. 106.

Sabbath Vortrag 10.30 Uhr
Jugendgottesdienst
nachmittags 3.15 Uhr
nachmittags 4 Uhr
abends 9.10 Uhr

Wochentage morgens 6.45 Uhr
nachm. 6.15 Uhr
abends 9.10 Uhr

Talmud Thora-Verein Wiesb.
Einführung 3.

Sabbath-Einung 7.45 Uhr
Morgen 8.30 Uhr
Mittag 9.30 Uhr
Abend 4 Uhr
Ausganga 9.10 Uhr

Wochentags:
Morgens 6.30 Uhr
Abend 8 Uhr
Mittag 9.10 Uhr

Bad Langenschwalbach.

Hotel Quellenhof

Altrenommiertes Familien- und Touristenhaus, mit eig. großem
Park, gegenüber dem Kgl. Badehaus gelegen. — Restauration an
jeder Tageszeit. Sehr mäßige Preise.
1189

Direktion Dietrich, vorm. Berliner Hof.

Hotel Malepartus

Bad Langenschwalbach.

Elegant eingerichtete Zimmer. — Vorteilhaftes Pensions-
Arrangements. — Vorzügliche Verpflegung.

Restaurant I. Rangs.

Weine bedeutender Firmen. — Pilsener Urquell,
Das ganze Jahr geöffnet. Schöne Garten-Restauration.
1188

Bes.: **W. Nicolai.**

Telephon 1498.
Schönes
Garten-
Restaurant der
Umgebung.
903

Stickelmühle

am Ausgang Sonnenberg im Goldsteintal. 903

Nordseebad Katwijk a. Zee

Holland.

Einf. ruh. Badeort, schön. Strand, prachtv. Dünenlandsch.,
vorzügl. Hotel- u. Privatpens. von 5 M. an. Auskunft durch
Verkehrsverein, Elektr. Verb. 1/2 St. m. Leyden. H.125

Katwijk a. Zee. Grand Hôtel „du Rhin“
vornehmst. Familienhaus dir. a. Strande, 80 Z., renov.,
feinst. Küche, Wasserleitg., Pensionsarrang. Prosp.
frei. Inh.: J. Houtkamp.

Groot Badhotel I. Ranges. 50 Zimmer. See-
und Wannenbäder. Prospekte frei.

Inhaber: **J. Toik.**

Pension Villa „Gertrude“, direkt am Strande.
Fernsprecher 42.

Pension „Lilly“
Inhaber: **Jacob Pronk.** Fernsprecher 5.

Pension „Kruyt“, am Strandboulevard. Älteste
Familienpension am Platze. Preise volle Pension
fl. 3-4.

Pension „Zeezicht“, direkt am Strande. Schöne
Balkonzimmer. Inhaber: **C. de Jong.**

J. A. de Best. Möblierte Villen am Strande zu
vermieten.

Pension „Pluimgraaff“, a. d. Dünen gelegen.
Preise fl. 2.— 4 fl. 2.25.

Pension „v. d. Oever“, direkt am Strande.
Billige Preise.

Pension „Timmers“, direkt am Strande. Billige
Preise.

Pension „Betsy“, ruhig am Meer und Dünen.
Billige Preise.

L. Kruyt, Möblierte Villen.

Pension-Villa „Adriana“, I. Ranges. Direkt
am Strande. Inhaber: **J. Steenbrink.**

Pension Nizette, Borgerstr. 45, in der Nähe des
Strandes. Billige Preise.

Warum kochen Sie noch?

Überlassen Sie es dem
Spar-Koch-Brat- &
Back-Apparat
„Oekonom“

dann sparen Sie viel Zeit,
Geld und Arbeit!

Besuchen Sie den

Vortrag mit Probekochen

Dienstag, 26. Mai, nachmittags von 4-6 Uhr
in der ersten Etage meines Geschäftslokales.

L. D. Jung,

Kirchgasse 47. Kirchgasse 47.
Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter Börse vom 22. Mai 1914.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. || Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Wrg.) M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 8.25. || 1 skand. Krone M. 1.35. || 1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. = 1 Doll. = M. 4.20.

Staats-Papiere.		
a) Deutsche.		
V.K.	L.K.	
1. Deutsche Reichsanleihe (abg.)	86.80	86.80
2. do. do. (abg.)	77.40	77.20
3. Preuss. Staatsanleihe (abg.)	86.80	86.80
4. do. do. (abg.)	77.40	77.40
5. do. do. (abg.)	100.30	100.30
6. do. do. (abg.)	100.10	100.20
7. do. do. (abg.)	98.60	98.70
8. do. do. (abg.)	86.80	86.80
9. Bayerische Staatsanleihe (abg.)	97.10	97.10
10. do. do. (abg.)	85.15	85.35
11. do. do. (abg.)	85.15	85.15
12. do. do. (abg.)	76.70	76.70
13. do. do. (abg.)	86.70	86.70
14. do. do. (abg.)	88.50	88.50
15. do. do. (abg.)	77.20	77.20
16. do. do. (abg.)	97.40	97.40
17. do. do. (abg.)	84.50	84.50
18. do. do. (abg.)	76.20	74.80
19. do. do. (abg.)	77.50	77.50
20. do. do. (abg.)	85.10	85.10
21. do. do. (abg.)	77.70	77.80

Privat-Diskont Frankfurt 2 1/2 %

b) Ausländische.		
I. Europäische.		
V.K.	L.K.	
1. Griech. Staatsanleihe v. 1890	51.30	56.80
2. do. do. v. 1887	51.30	51.40
3. do. do. v. 1881	100.00	100.00
4. Italien. Rente 1. G.	96.70	96.70
5. do. do. 10000, 40000	85.20	84.90
6. Oesterreich. Gold-Rente	85.20	84.90
7. do. do. (abg.)	85.20	84.90
8. do. do. (abg.)	85.20	84.90
9. do. do. (abg.)	85.20	84.90
10. do. do. (abg.)	85.20	84.90
11. do. do. (abg.)	85.20	84.90
12. do. do. (abg.)	85.20	84.90
13. do. do. (abg.)	85.20	84.90
14. do. do. (abg.)	85.20	84.90
15. do. do. (abg.)	85.20	84.90
16. do. do. (abg.)	85.20	84.90
17. do. do. (abg.)	85.20	84.90
18. do. do. (abg.)	85.20	84.90
19. do. do. (abg.)	85.20	84.90
20. do. do. (abg.)	85.20	84.90
21. do. do. (abg.)	85.20	84.90
22. do. do. (abg.)	85.20	84.90
23. do. do. (abg.)	85.20	84.90
24. do. do. (abg.)	85.20	84.90
25. do. do. (abg.)	85.20	84.90
26. do. do. (abg.)	85.20	84.90
27. do. do. (abg.)	85.20	84.90
28. do. do. (abg.)	85.20	84.90
29. do. do. (abg.)	85.20	84.90
30. do. do. (abg.)	85.20	84.90
31. do. do. (abg.)	85.20	84.90
32. do. do. (abg.)	85.20	84.90
33. do. do. (abg.)	85.20	84.90
34. do. do. (abg.)	85.20	84.90
35. do. do. (abg.)	85.20	84.90
36. do. do. (abg.)	85.20	84.90
37. do. do. (abg.)	85.20	84.90
38. do. do. (abg.)	85.20	84.90
39. do. do. (abg.)	85.20	84.90
40. do. do. (abg.)	85.20	84.90
41. do. do. (abg.)	85.20	84.90
42. do. do. (abg.)	85.20	84.90
43. do. do. (abg.)	85.20	84.90
44. do. do. (abg.)	85.20	84.90
45. do. do. (abg.)	85.20	84.90
46. do. do. (abg.)	85.20	84.90
47. do. do. (abg.)	85.20	84.90
48. do. do. (abg.)	85.20	84.90
49. do. do. (abg.)	85.20	84.90
50. do. do. (abg.)	85.20	84.90
51. do. do. (abg.)	85.20	84.90
52. do. do. (abg.)	85.20	84.90
53. do. do. (abg.)	85.20	84.90
54. do. do. (abg.)	85.20	84.90
55. do. do. (abg.)	85.20	84.90
56. do. do. (abg.)	85.20	84.90
57. do. do. (abg.)	85.20	84.90
58. do. do. (abg.)	85.20	84.90
59. do. do. (abg.)	85.20	84.90
60. do. do. (abg.)	85.20	84.90
61. do. do. (abg.)	85.20	84.90
62. do. do. (abg.)	85.20	84.90
63. do. do. (abg.)	85.20	84.90
64. do. do. (abg.)	85.20	84.90
65. do. do. (abg.)	85.20	84.90
66. do. do. (abg.)	85.20	84.90
67. do. do. (abg.)	85.20	84.90
68. do. do. (abg.)	85.20	84.90
69. do. do. (abg.)	85.20	84.90
70. do. do. (abg.)	85.20	84.90
71. do. do. (abg.)	85.20	84.90
72. do. do. (abg.)	85.20	84.90
73. do. do. (abg.)	85.20	84.90
74. do. do. (abg.)	85.20	84.90
75. do. do. (abg.)	85.20	84.90
76. do. do. (abg.)	85.20	84.90
77. do. do. (abg.)	85.20	84.90
78. do. do. (abg.)	85.20	84.90
79. do. do. (abg.)	85.20	84.90
80. do. do. (abg.)	85.20	84.90
81. do. do. (abg.)	85.20	84.90
82. do. do. (abg.)	85.20	84.90
83. do. do. (abg.)	85.20	84.90
84. do. do. (abg.)	85.20	84.90
85. do. do. (abg.)	85.20	84.90
86. do. do. (abg.)	85.20	84.90
87. do. do. (abg.)	85.20	84.90
88. do. do. (abg.)	85.20	84.90
89. do. do. (abg.)	85.20	84.90
90. do. do. (abg.)	85.20	84.90
91. do. do. (abg.)	85.20	84.90
92. do. do. (abg.)	85.20	84.90
93. do. do. (abg.)	85.20	84.90
94. do. do. (abg.)	85.20	84.90
95. do. do. (abg.)	85.20	84.90
96. do. do. (abg.)	85.20	84.90
97. do. do. (abg.)	85.20	84.90
98. do. do. (abg.)	85.20	84.90
99. do. do. (abg.)	85.20	84.90
100. do. do. (abg.)	85.20	84.90

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
a) Inländische.		
V.K.	L.K.	
1. D.Eb.-Betr.-Ges. Fr. S. II. r. 100	99.90	99.90
2. D.Eb.-Ges. Fr. S. II. r. 100	94.50	94.50
3. D.Eb.-Ges. Fr. S. II. r. 100	100.00	100.00
4. do. do. (abg.)	91.00	91.00
5. do. do. (abg.)	91.00	91.00
6. do. do. (abg.)	91.00	91.00
7. do. do. (abg.)	91.00	91.00
8. do. do. (abg.)	91.00	91.00
9. do. do. (abg.)	91.00	91.00
10. do. do. (abg.)	91.00	91.00
11. do. do. (abg.)	91.00	91.00
12. do. do. (abg.)	91.00	91.00
13. do. do. (abg.)	91.00	91.00
14. do. do. (abg.)	91.00	91.00
15. do. do. (abg.)	91.00	91.00
16. do. do. (abg.)	91.00	91.00
17. do. do. (abg.)	91.00	91.00
18. do. do. (abg.)	91.00	91.00
19. do. do. (abg.)	91.00	91.00
20. do. do. (abg.)	91.00	91.00
21. do. do. (abg.)	91.00	91.00
22. do. do. (abg.)	91.00	91.00
23. do. do. (abg.)	91.00	91.00
24. do. do. (abg.)	91.00	91.00
25. do. do. (abg.)	91.00	91.00
26. do. do. (abg.)	91.00	91.00
27. do. do. (abg.)	91.00	91.00
28. do. do. (abg.)	91.00	91.00
29. do. do. (abg.)	91.00	91.00
30. do. do. (abg.)	91.00	91.00
31. do. do. (abg.)	91.00	91.00
32. do. do. (abg.)	91.00	91.00
33. do. do. (abg.)	91.00	91.00
34. do. do. (abg.)	91.00	91.00
35. do. do. (abg.)	91.00	91.00
36. do. do. (abg.)	91.00	91.00
37. do. do. (abg.)	91.00	91.00
38. do. do. (abg.)	91.00	91.00
39. do. do. (abg.)	91.00	91.00
40. do. do. (abg.)	91.00	91.00
41. do. do. (abg.)	91.00	91.00
42. do. do. (abg.)	91.00	91.00
43. do. do. (abg.)	91.00	91.00
44. do. do. (abg.)	91.00	91.00
45. do. do. (abg.)	91.00	91.00
46. do. do. (abg.)	91.00	91.00
47. do. do. (abg.)	91.00	91.00
48. do. do. (abg.)	91.00	91.00
49. do. do. (abg.)	91.00	91.00
50. do. do. (abg.)	91.00	91.00
51. do. do. (abg.)	91.00	91.00
52. do. do. (abg.)	91.00	91.00
53. do. do. (abg.)	91.00	91.00
54. do. do. (abg.)	91.00	91.00
55. do. do. (abg.)	91.00	91.00
56. do. do. (abg.)	91.00	91.00
57. do. do. (abg.)	91.00	91.00
58. do. do. (abg.)	91.00	91.00
59. do. do. (abg.)	91.00	91.00
60. do. do. (abg.)	91.00	91.00
61. do. do. (abg.)	91.00	91.00
62. do. do. (abg.)	91.00	91.00
63. do. do. (abg.)	91.00	91.00
64. do. do. (abg.)	91.00	91.00
65. do. do. (abg.)	91.00	91.00
66. do. do. (abg.)	91.00	91.00
67. do. do. (abg.)	91.00	91.00
68. do. do. (abg.)	91.00	91.00
69. do. do. (abg.)	91.00	91.00
70. do. do. (abg.)	91.00	91.00
71. do. do. (abg.)	91.00	91.00
72. do. do. (abg.)	91.00	91.00
73. do. do. (abg.)	91.00	91.00
74. do. do. (abg.)	91.00	91.00
75. do. do. (abg.)	91.00	91.00
76. do. do. (abg.)	91.00	91.00
77. do. do. (abg.)	91.00	91.00
78. do. do. (abg.)	91.00	91.00
79. do. do. (abg.)	91.00	91.00
80. do. do. (abg.)	91.00	91.00
81. do. do. (abg.)	91.00	91.00
82. do. do. (abg.)	91.00	91.00
83. do. do. (abg.)	91.00	91.00
84. do. do. (abg.)	91.00	91.00
85. do. do. (abg.)	91.00	91.00
86. do. do. (abg.)	91.00	91.00
87. do. do. (abg.)	91.00	91.00
88. do. do. (abg.)	91.00	91.00
89. do. do. (abg.)	91.00	91.00
90. do. do. (abg.)	91.00	91.00
91. do. do. (abg.)	91.00	91.00
92. do. do. (abg.)	91.00	91.00
93. do. do. (abg.)	91.00	91.00
94. do. do. (abg.)	91.00	91.00
95. do. do. (abg.)	91.00	91.00
96. do. do. (abg.)	91.00	91.00
97. do. do. (abg.)	91.00	91.00
98. do. do. (abg.)	91.00	91.00
99. do. do. (abg.)	91.00	91.00
100. do. do. (abg.)	91.00	91.00

Pfandbriefe Bodenkredit-Obligationen.		
V.K.	L.K.	
1. Allg. Rent.-Anst. Stuttgart	87.00	87.00
2. Bay. Vereins-Bank München	90.10	90.10
3. Bod.-Cred.-Ver. Nürnb.	95.90	95.90
4. do. do. (abg.)	87.00	87.00
5. do. do. (abg.)	97.40	97.40
6. do. do. (abg.)	97.40	97.40
7. do. do. (abg.)	97.40	97.40
8. do. do. (abg.)	97.40	97.40
9. do. do. (abg.)	97.40	97.40
10. do. do. (abg.)	97.40	97.40
11. do. do. (abg.)	97.40	97.40
12. do. do. (abg.)	97.40	97.40
13. do. do. (abg.)	97.40	97.40
14. do. do. (abg.)	97.40	97.40
15. do. do. (abg.)	97.40	97.40
16. do. do. (abg.)	97.40	97.40
17. do. do. (abg.)	97.40	97.40
18. do. do. (abg.)	97.40	97.40
19. do. do. (abg.)	97.40	97.40
20. do. do. (abg.)	97.40	97.40
21. do. do. (abg.)	97.40	97.40
22. do. do. (abg.)	97.40	97.40
23. do. do. (abg.)	97.40	97.40
24. do. do. (abg.)	97.40	97.40
25. do. do. (abg.)	97.40	97.40
26. do. do. (abg.)	97.40	97.40
27. do. do. (abg.)	97.40	97.40
28. do. do. (abg.)	97.40	97.40
29. do. do. (abg.)	97.40	97.40
30. do. do. (abg.)	97.40	97.40
31. do. do. (abg.)	97.40	97.40
32. do. do. (abg.)	97.40	97.40
33. do. do. (abg.)	97.40	97.40
34. do. do. (abg.)	97.40	97.40
35. do. do. (abg.)	97.40	97.40
36. do. do. (abg.)	97.40	97.40
37. do. do. (abg.)	97.40	97.40
38. do. do. (abg.)	97.40	97.40
39. do. do. (abg.)	97.40	97.40
40. do. do. (abg.)	97.40	97.40
41. do. do. (abg.)	97.40	97.40
42. do. do. (abg.)	97.40	97.40
43. do. do. (abg.)	97.40	97.40
44. do. do. (abg.)	97.40	97.40
45. do. do. (abg.)	97.40	97.40
46. do. do. (abg.)	97.40	97.40
47. do. do. (abg.)	97.40	97.40
48. do. do. (abg.)	97.40	97.40
49. do. do. (abg.)	97.40	97.40
50. do. do. (abg.)	97.40	97.40
51. do. do. (abg.)	97.40	97.40
52. do. do. (abg.)	97.40	97.40
53. do. do. (abg.)	97.40	97.40
54. do. do. (abg.)	97.40	97.40
55. do. do. (abg.)	97.40	97.40
56. do. do. (abg.)	97.40	97.40
57. do. do. (abg.)	97.40	97.40
58. do. do. (abg.)	97.40	97.40
59. do. do. (abg.)	97.40	97.40
60. do. do. (abg.)	97.40	97.40
61. do. do. (abg.)	97.40	97.40
62. do. do. (abg.)	97.40	97.40
63. do. do. (abg.)	97.40	97.40
64. do. do. (abg.)	97.40	97.40